



Berufliches Mentoring AG Ausbildung und Arbeit

Michael Kobel und Marlis Straessner-Lacroix

18.6.2019

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

gefördert durch die
Landeshauptstadt
Dresden



Fazit unsere AG

- Wir sind eine überaus erfolgreiche ehrenamtliche Gruppe für die Arbeitsmarktintegration Geflüchteter
- Wir haben in den letzten 4 Jahren ein breites Netzwerk mit anderen haupt- und ehrenamtlichen Akteuren sowie Kommune und Politik aufgebaut
- Wir sind in Sättigung angelangt:
Der Bedarf an Begleitung steigt weiter,
das Angebot an Begleiter/innen stagniert
- Wir nutzen noch zu wenig Betriebe und Menschen mit passgenauer Berufserfahrung



Bereits für das letzte Meeting gesammelte Themen zu beruflichem Mentoring (konzeptionell und operativ)

1. Wirkungsziele festlegen (Messbarkeit?)
2. Teilnehmerkreis der Mentees abgrenzen
3. Aufgaben und Dauer des Mentoring definieren
4. Übersicht vorhandener Programme in DD
5. Struktur des geplanten Programms
6. Rekrutierungskreis und –wege
7. Kostenquellen
8. Nachhaltigkeit und Fundraising-Tauglichkeit sichern



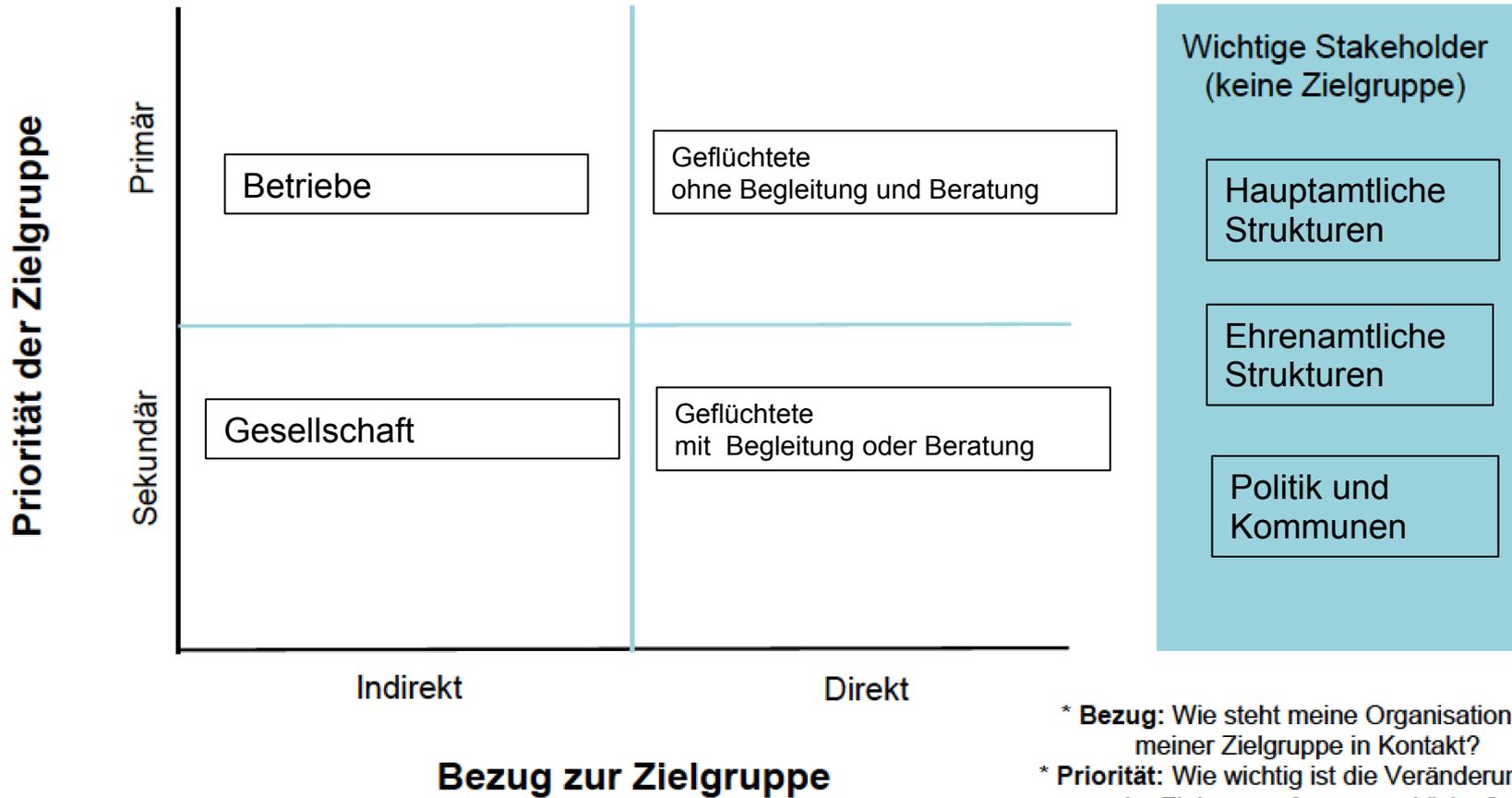
2. Neue Fragen von Vinzenz und Sima

1) Welches gesellschaftliche Problem möchte die AG Ausbildung und Arbeit lösen/angehen?
(bei mehreren bitte alle einzeln auflisten)

- **Bezug zu Thema: 1. Wirkungsziele festlegen**
 - a) **Arbeitsmarktintegration Geflüchteter
(d.h. mehr als nur ein berufliches Netzwerk bilden)**
 - b) **Mangel an fachspezifischer Beratung und Einblicken von Geflüchteten in die deutsche Arbeitswelt**
 - c) **Gefahr des Scheiterns in Dualer Berufsausbildung**
 - d) **Gesellschaftliche Akzeptanz von Zuwanderer*innen im Ausbildungs- und Arbeitsumfeld**
 - e) **Mangel an (Fach-)Arbeitskräften in bestimmten Berufen**



2) Welche Zielgruppe(n) sind von diesem Problem betroffen? (grobes Raster, feinere Gruppierung später)



- * **Bezug:** Wie steht meine Organisation mit meiner Zielgruppe in Kontakt?
- * **Priorität:** Wie wichtig ist die Veränderung bei der Zielgruppe für unsere Vision?



2) Zielgruppen so konkret/spezifisch wie möglich unterteilen und auflisten z.B. nach beruflicher Erfahrung, Bedarf, Alter

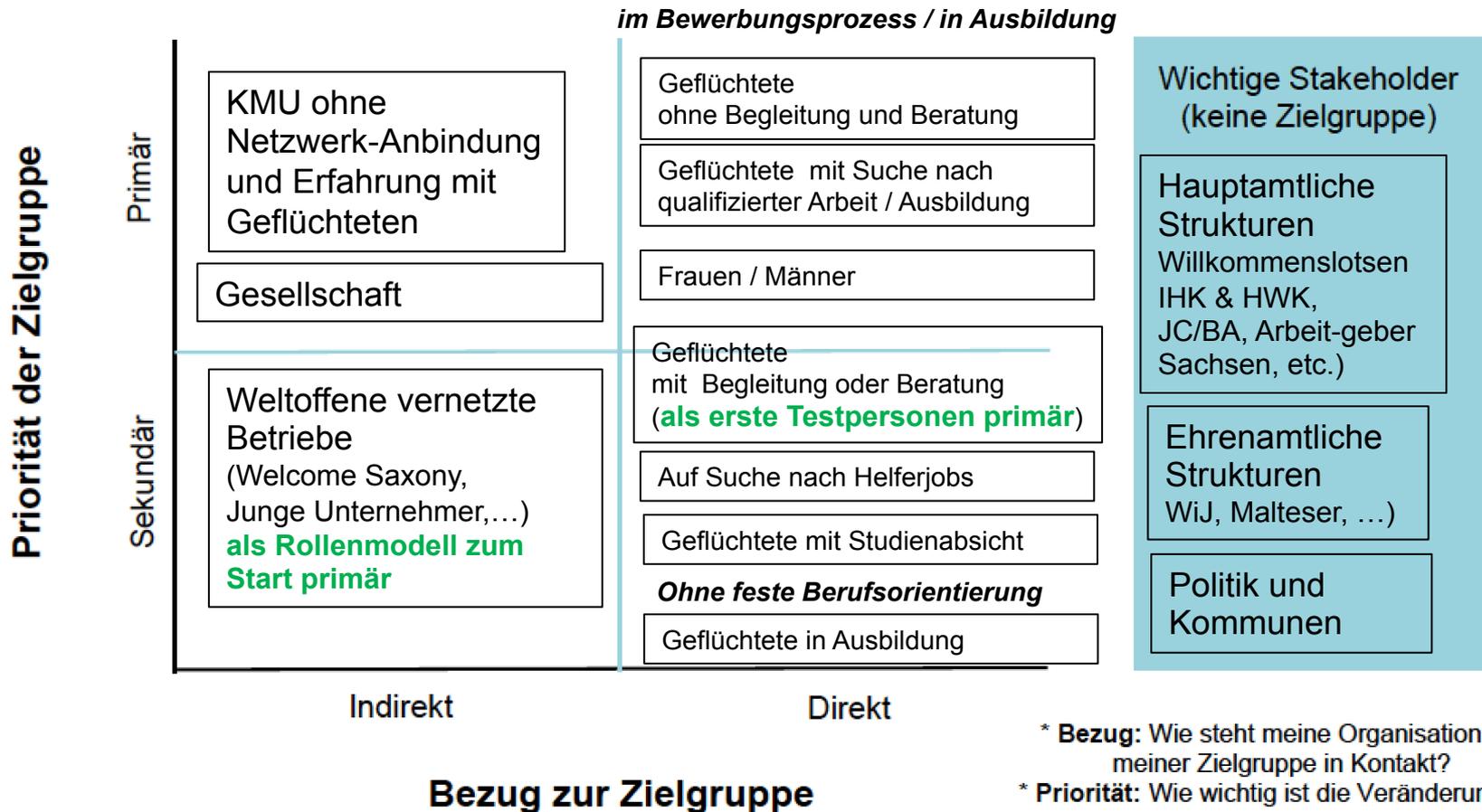
Bezug zu: 2. Teilnehmerkreis der Mentees abgrenzen

Wichtige Unterscheidung:

- **Nach außen zu kommunizierende feste Randbedingungen für Mentees**
 - Deutsch B1 (für Ausbildung B2)
 - Alter: mindestens 21 (für jüngere existieren viele Begleitprogramme)
 - Suchen: Arbeit oder Duale Berufsausbildung oder Lernhilfe in Ausbildung (nicht: Studium, hier unterstützt TU (Hauptamt) + IDA (Ehrenamt)...))
- ***Interne* Unterteilungen mit unterschiedlichen Bedarfen**
 - Mit / ohne Begleitung o. Beratung (durch Patenschaften, Arbeitsmarktmentoren, Willkommensnetzwerke)
 - Ohne feste Berufsorientierung / im Bewerbungsprozess / in Ausbildung
 - Suche nach qualifizierter Arbeit+Ausbildung / nach Helferjobs
 - Männer / Frauen



2) Priorisierung der Betroffenen im Licht von *beruflichem* Mentoring



* **Bezug:** Wie steht meine Organisation mit meiner Zielgruppe in Kontakt?

* **Priorität:** Wie wichtig ist die Veränderung bei der Zielgruppe für unsere Vision?



3) Welche Zielgruppen aus dieser Liste bekommen bereits am meisten/wenigsten (für das in Frage 1 definierte Problem) Unterstützung in Dresden?

- **Bezug zu: 4. Übersicht vorhandener Programme in DD**
- **Am meisten**
 - Jobsuche: Menschen mit Begleitung oder in Netzwerken, wie bei Arbeitsmarktmentoren, unserer AG A&A und andere spezialisierte Patenschaften, Willkommenslotsen (IHK, WHK), RESQUE continued
 - Ausbildungsbegleitung: Vera-SES?, abH? Lernraum?
 - Menschen vor und im Studium (IDA und andere)
 - Betriebe im Netzwerk Welcome Saxony
- **Am wenigsten**
 - Menschen ohne Begleitung
 - Frauen
 - Kleine und mittlere Betriebe ohne Netzwerkanbindung



4) Welche Art von Unterstützung brauchen die jeweiligen Zielgruppen?

- **Bezug zu: 3. Aufgaben und Dauer des Mentoring definieren**
 - a) Unterstützung bei der Suche (Kontakte, Bewerbungsprozess)
Erfahre Berufsspezifika des Berufs in Deutschland
Finde Ausbildungsstelle oder Job
Dauer der Begleitung: ~ ½ Jahr

Vorerst noch nicht:

1. Fachliche Hilfe in Berufsschule
Gezielte fachliche Erklärungen
Lernen lernen
Dauer der Begleitung: fokussiert auf das 1. Jahr
(ggfflls sogar in kleinen Gruppen)



Problembaum Job/Ausbildungssuche

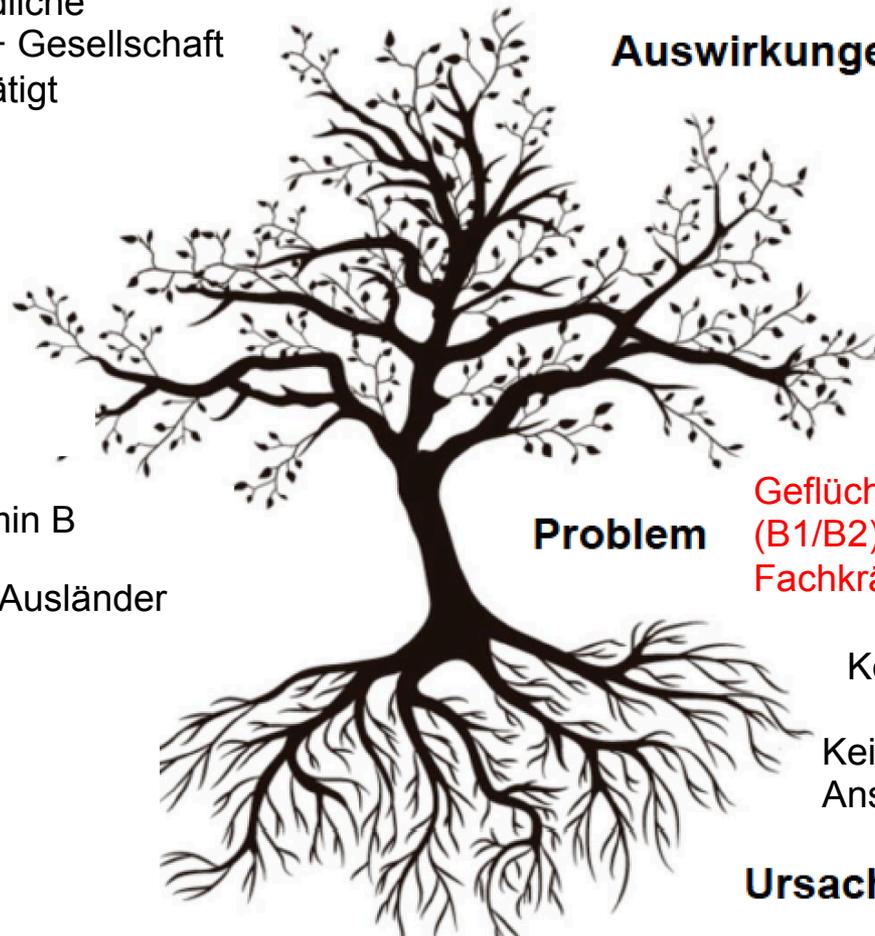
Ausländerfeindliche Unternehmen+ Gesellschaft fühlt sich bestätigt

Frustration bis hin zur Depression

Auswirkungen

Fühlen sich wertlos

Fachkräftemangel bleibt bestehen



Geflüchtete mit guten Sprachkenntnissen (B1/B2) finden keine Arbeit/Ausbildung trotz Fachkräftemangels

Keine Zeugnisse

Keinen (guten) Lebenslauf und Anschreiben

Ursachen

Gesetzliche Lage schwierig (Ermessen)

Online-Recherche-tools nicht bekannt

Kein Verständnis unseres Ausbildungssystems

Fehlende Mentoren

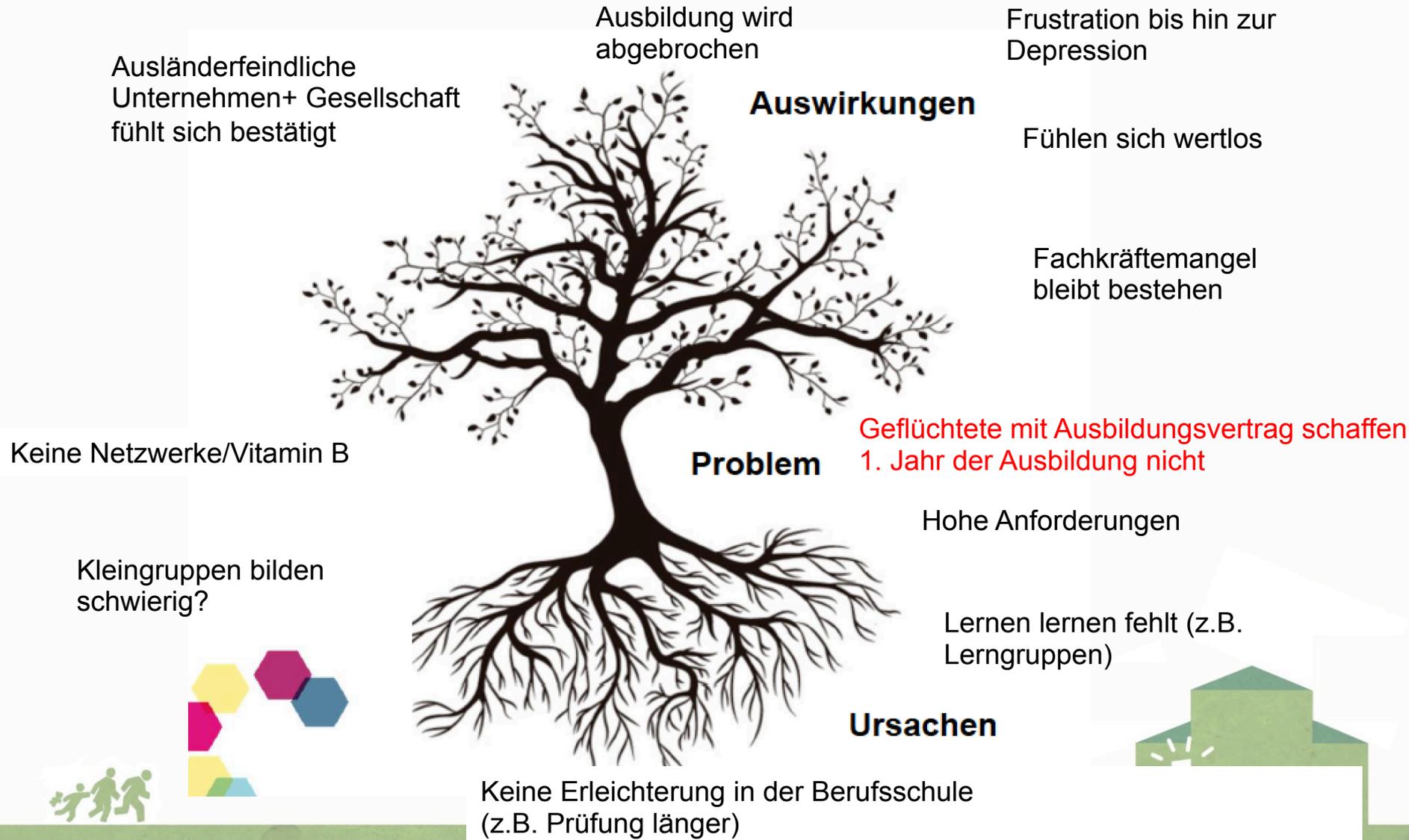
Keine Netzwerke/Vitamin B

Betriebe nicht offen für Ausländer

Wollen schnell Geld verdienen, um es nach Hause zu schicken => Helferfälle



Problembaum Berufsschule

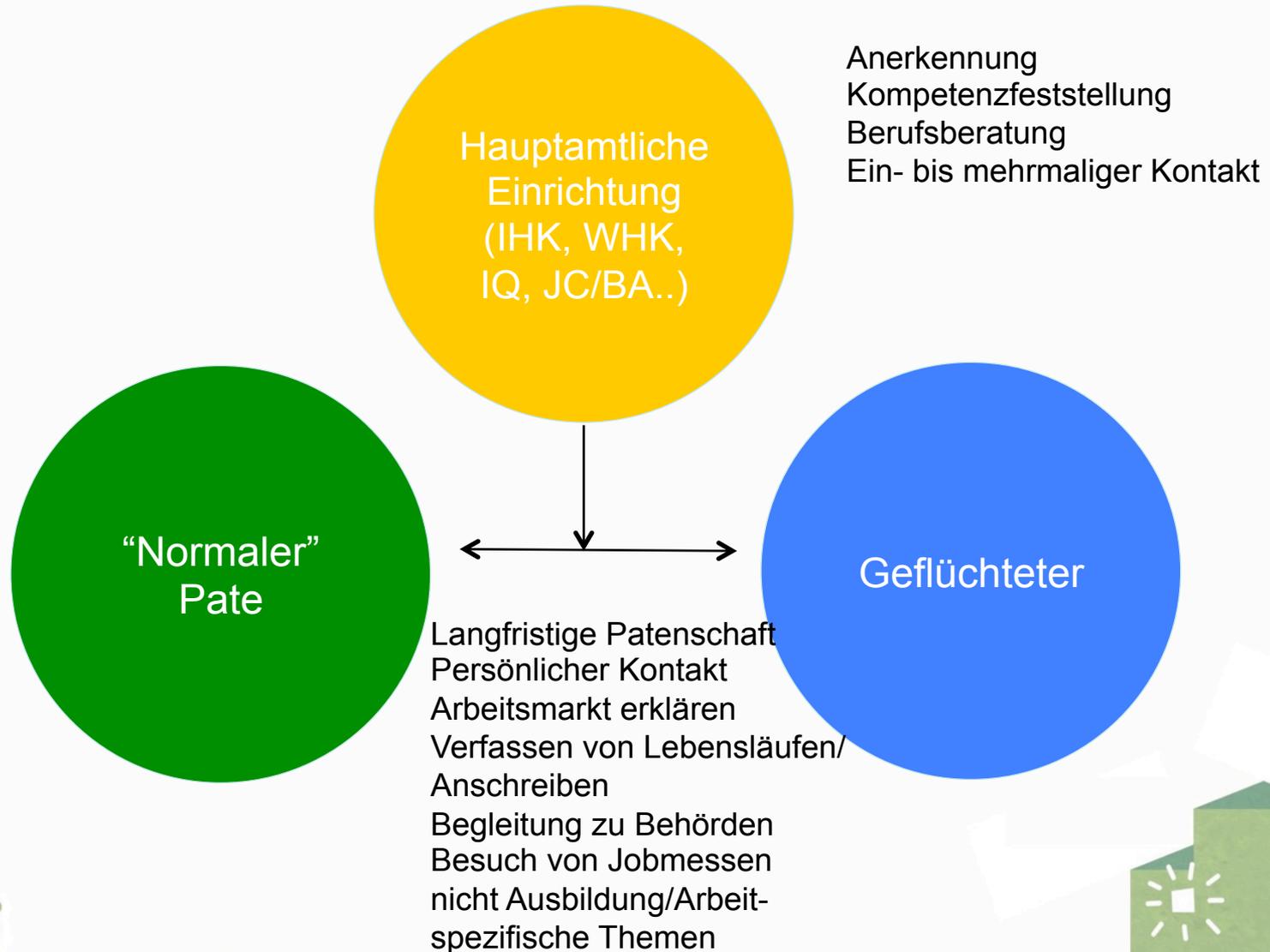


5) Welche Art von Unterstützung wird momentan am meisten durch das bestehenden Patenschaftsprogramm geboten? Zu welche Zielgruppen passt das Angebot am besten/am wenigsten?

- *Bezug zu Thema 2. Teilnehmerkreis der Mentees abgrenzen*
- **Derzeitiges Patenschaftsprogramm bietet**
 - Langfristigkeit (oft über mehrere - viele Jahre)
 - Begleitung zu allen relevanten Beratungs- und Anerkennungsstellen
 - Begleitung im Maßnahmen-Prozess mit JC/BA
 - Oft auch nicht Ausbildung/Arbeit-spezifische Themen
- **Passt am besten zu allen Zielgruppen, insbesondere aber zu**
 - Beruflich noch unorientierten Menschen
 - Menschen die die ganze Ausbildung (3 J.) Begleitung brauchen
- **Passt am wenigsten zu**
 - Menschen mit konkreten Fach-/berufsspezifischen Wünschen

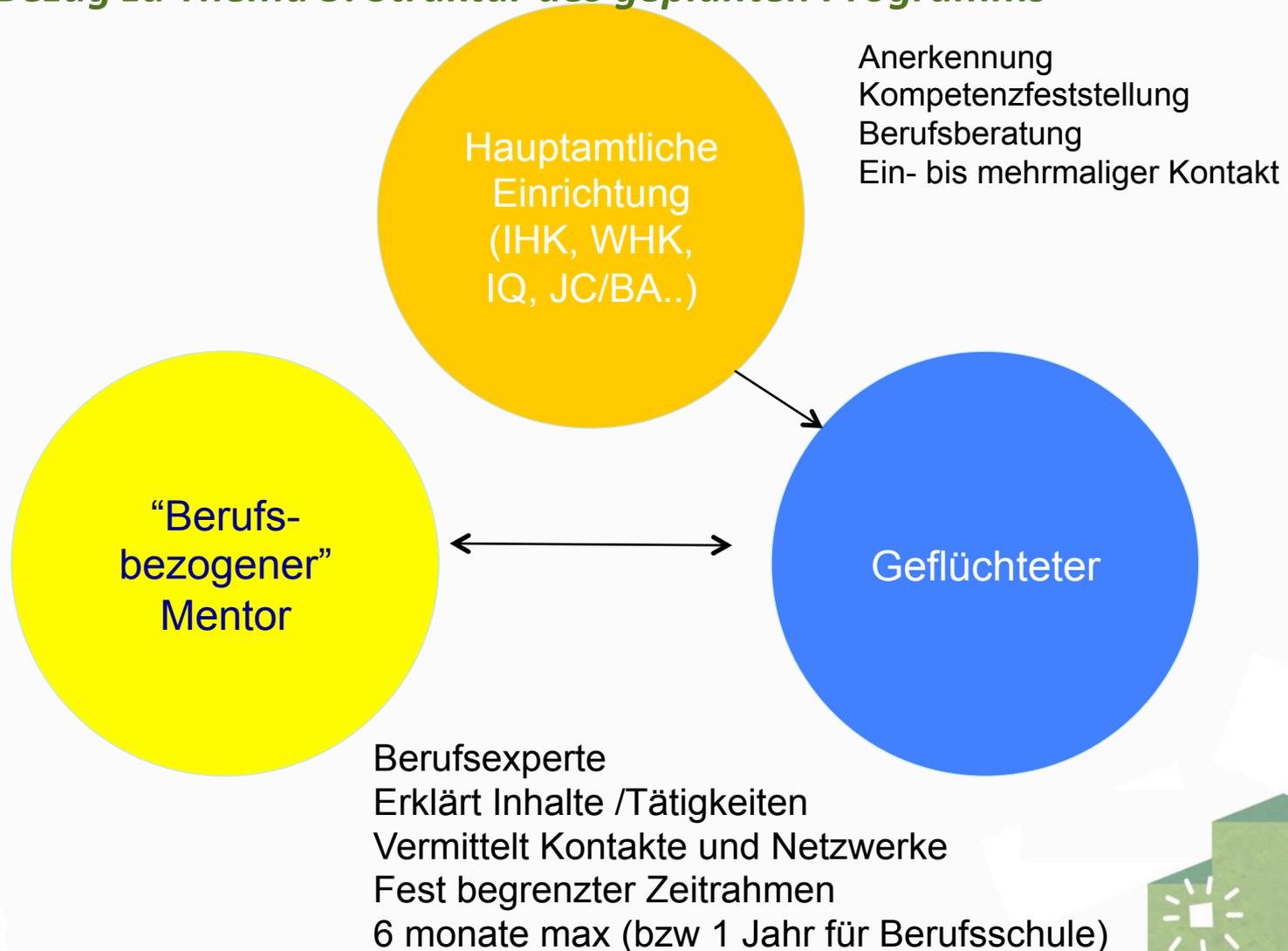


Bisheriges Patenschaftsprogramm AG Arbeit und Ausbildung WiL



6) Welche Art von Unterstützung kann/soll das neue Mentoringprogramm bieten?

- *Bezug zu Thema 5: Struktur des geplanten Programms*



- **Wichtig:**

- Keine Vermischung oder Parallelstruktur
- Teilnahme entweder im Patenschaftsprogramm
oder im beruflichen Mentoring
- Übergang ist erlaubt, muss aber klar kommuniziert werden

- **Abgrenzung**

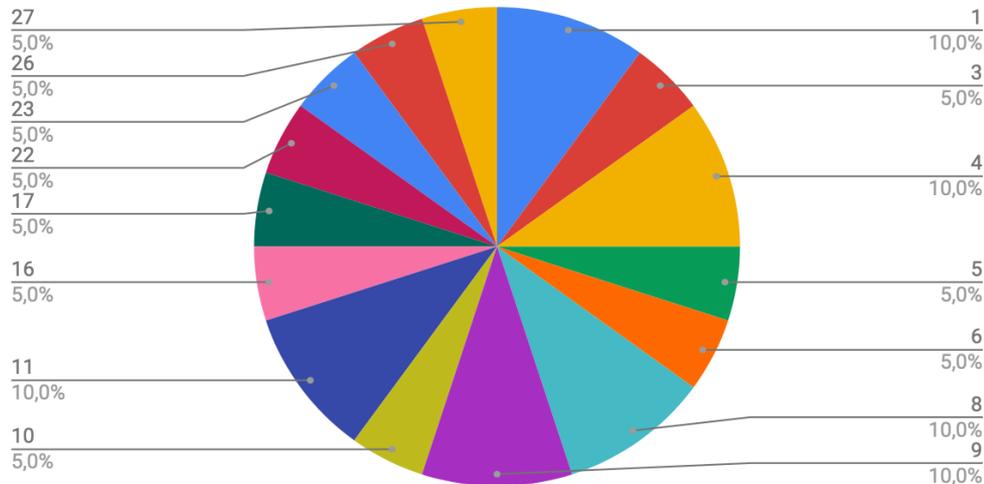
- Mentoring: strikt befristet, es muss erreichbar sein, in 6 Monaten Bewerbungserfolg zu haben



“Unsere” Verweildauer in erfolgreichen Patenschaften

- 25% in 4 Monaten vermittelt
- 35% circa in 6 Monaten vermittelt
- weitere 25% circa in 9 Monaten
- d.h. 60% innerhalb von 9 Monaten

Dauer der erfolgreich abgeschlossenen Patenschaften in Monaten (Stand 22.5.19), Quelle: WiL Datenbank



7) Wer ist die Hauptzielgruppe des neuen Programms?

8) Welche weiteren Zielgruppen können am meisten zu einer Lösung des Problems beitragen? (z.B. der "ideale Mentor", lokale Institutionen, Unternehmen usw)

Antworten: → Siehe Frage 2, Folie 14



Weitere Fragen

1. Messbarkeit der Wirkungsziele

- i. Aufbau eines berufs-spezifischen Netzwerks
(Zahl der Kontakte)
- ii. Fach- u. Betriebs-spezifische Bewerbungen
(erfolgreichere Job/Ausbildungs-Bewerbungen)
- iii. Vorerst noch nicht: Inhaltliche Begleitung in
Berufsschule
(Bestehensquote)



6a. Rekrutierungs-Weg der Mentees

- i. Laufende eigene WiL Patenschaften i.a. hervorragend
(zusätzliches Mentoring höchstens punktuell nötig)
- ii. Ausnahme: Patenschaften in der mangelnde fachliche Nähe
problematisch ist (-> Übergang zu berufl. Mentoring)
- iii. Drei Stufen des Teilnehmerkreisaufbaus
 - a. Eigene Klientel
(zB. Warteliste, erster Erfahrungs-Test)
 - b. Klientel anderer Netzwerke ohne Begleitung
(u.a. über Ehrenamtsnewsletter)
 - c. Angebot “für alle” über Hauptamtliche Netzwerke
(IQ, IHK, HWK,... später nach fundraising?)



6b. Rekrutierungskreis Mentor*innen

- i. Wo könnte Win-Win sein?
 - Anerkennung durch Betrieb
 - Anerkennung durch Zertifikate
 - Beispiel: www.dgb-mento.de
- ii. Zielgruppe: kontaktfreudig, möchte Erfahrung weitergeben, freie Valenzen
 - kurz vor/nach der Rente stehende, aber noch fit (60-70 Jahre)
 - DINKys mitten im Beruf (40-60 J.)
 - jüngere, die Kompetenzerwerb suchen



6c. Rekrutierungswege Mentor*innen finden

- i. Über Wirtschaft für ein weltoffenes Sachsen
- ii. IHK/ HWK Kontakte
- iii. Kaltakquise Firmen ausprobieren
- iv. DINKys (40-60 J.) : Facebook Kampagne
- v. Rentner: über VHS?



7. Kostenquellen

	Kosten / Jahr	Kommentar
Personalkosten		
- Midijober/in WiL	12 k Euro	15-20h, ca. 12 Euro/h, ca. 12-9 Monate, danach IntMaß Linie 1
- Raumkosten f. Veranstaltungen	0 k Euro	Keine extra Veranstaltungen außer Patenstammtisch/Tutorentreffen
- Werbekampagne Paten	2 k Euro	
- Veranstaltungskosten	0 k Euro	keine
- Büro/PCs	0 k Euro	Arbeiten von zuhause bzw. SPIKE
- Verbrauchsmaterialien	1 k Euro	
Total	Ca. 15 k Euro	



8. Nachhaltigkeit und Fundraising-Tauglichkeit sichern

- Integrative Maßnahmen, Teil 1 geht leider NICHT
- Robert-Bosch-Stiftung?
- Fachkräfte-Allianz Sachsen (Vorschlag Soz.Bürgermeisterin DD)
 - www.heimat-fuer-fachkraefte.de/fachkraefteallianz-sachsen.html
 - www.heimat-fuer-fachkraefte.de/unterstutzungsprogramme-unternehmer.html
- ...?



Nächste Schritte

Prio	Was	Wer	Bis wann?

